

Antrag^{*)}

der Fraktion der SPD

Entschließung

zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung
– Drucksache 15/3481 –

Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Pflege weiter verbessern – Fachkräfte in der Pflege in Rheinland-Pfalz sichern

I. Der Landtag stellt fest:

Gesunde und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für gute Pflege – jetzt und in Zukunft. Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen beruflich Pflegenden ist daher von großer Bedeutung, um den Beschäftigten die Möglichkeit zu bieten, bis zum Rentenalter motiviert und gesund tätig sein zu können.

Pflegekräfte nennen als Ursachen für einen vorzeitigen Berufsausstieg häufig die große körperliche und seelische Belastung, aber auch die zermürenden Rahmenbedingungen ihrer Arbeit. Untersuchungen zeigen, dass Arbeitsunfähigkeit aufgrund von Muskel- und Skelett-Erkrankungen (MSE) bei Beschäftigten in der Pflege deutlich häufiger vorkommt als im Durchschnitt aller Beschäftigten des Gesundheitswesens. Ursächlich für die hohe Fallzahl von MSE in der Pflege sind nicht allein belastende Tätigkeiten wie beispielsweise schweres Heben bei der Umlagerung von Patientinnen und Patienten. Im Arbeitsalltag spielen gerade auch Frequenz und Dauer der belastenden Tätigkeiten die entscheidende Rolle. Von einer hohen Frequenz und Dauer belastender Tätigkeiten ist die Altenpflege besonders betroffen.

Für ein langes und gesundes Berufsleben in der Pflege ist es notwendig, durch die Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes die Sicherheit und Gesundheit von Beschäftigten zu erhalten, zu verbessern und zu fördern. Zentral ist hierfür die Etablierung einer Präventionskultur in Pflegeeinrichtungen und die Förderung der Gesundheitskompetenz von Beschäftigten. Gerade den in der Pflege häufig auftretenden Muskel- und Skelett-Erkrankungen soll so nachhaltig begegnet werden.

Dieses Ziel verfolgt auch die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA). Sie ist die von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern gemeinsam getragene, bundesweit geltende Arbeitsschutzstrategie. Durch einen abgestimmten und systematisch wahrgenommenen Arbeitsschutz, ergänzt durch Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung, sollen Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten erhalten, verbessert und gefördert werden.

*) Dieser Antrag tritt an die Stelle des Antrags der Fraktion der SPD – Drucksache 15/3072 –.

Das Land Rheinland-Pfalz hat verschiedene Projekte zur alters- und altersgerechten Pflege durchgeführt. Dazu gehören die Projekte „Partizipation und interaktive Interdisziplinarität für eine zukunftsfähige Arbeitsforschung (PIZA)“, „Partizipative Prävention im Arbeits- und Gesundheitsschutz durch sozialen Dialog (PaPsD)“, „Alternative Konzepte der Personalpolitik mit alternden Belegschaften in KMU (ALTER)“, „Gesund Psychiatrisch Pflegen (GePP)“ und „Pflege im Rahmen der Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA)“ sind noch in der Umsetzung.

Insbesondere auch die Frage, welche Maßnahmen ergriffen werden können und müssen, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst lange, motiviert und gesund in der stationären und ambulanten Pflege arbeiten, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Denn gerade die für die ambulante Pflege typischen Arbeitsbedingungen – wie beispielsweise die räumlichen Gegebenheiten bei den Patientinnen und Patienten – stellen besondere Herausforderungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz der Pflegenden dar.

- II. Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf, die genannten Projekte auszuwerten und auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Auswertung zu prüfen,
- inwieweit sich aus den Ergebnissen Verbesserungsmöglichkeiten für den Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Pflege in Rheinland-Pfalz ableiten lassen, insbesondere auch im Bereich der ambulanten Pflege, und
 - ob sich aus den Ergebnissen Handlungsbedarf auf der Bundesebene ableiten lässt und wie dieser aussieht.

Für die Fraktion:
Jochen Hartloff